

Guten Morgen, Gießen!

Im Kreisteil des Anzeigers war ja neulich dieses beeindruckende Foto von den über-schwemmten Lahnauen bei Heuchelheim. Die unter Wasser stehenden Streuobstwiesen haben mich direkt an die Mangrovenwälder erinnert. Wenn das also die zukunftsweisende Richtung wird, zusammen



mit den jährlich steigenden Temperaturen, wird es bestimmt spannend in den nächsten Jahren. Vielleicht haben wir hier dann bald auch Krokodile, die zwischen den Apfelbäumen herumstromern und am Ende kommen sogar Seekühe zum Kalben die Lahn hinaufgeschwommen. Das könnte bestimmt auch den mittelhessischen Tourismus ankurbeln – statt bloß mit Paddelbooten die Lahn hinunterzutreiben, könnte man mit diesen coolen, propellerbetriebenen Sumpfbooten herum-düsen. Da werden Erinnerungen an alte Fernsehserien wach: »SOS Charterboot« oder »Mein Freund Ben«. Darin wurden Verbrecher und Schmuggler gejagt, Wilddiebe wurden erwischt und es ging allgemein ziemlich hoch her. Das verspricht ja in den nächsten Jahren echt interessant in Mittelhessen zu werden. Also, den Klimawandel schönreden, das kann ich echt gut, gell... *Andreas Eikenroth*

»Wir brauchen Ernährungswende«

Gießen möchte Anteil bio-regionaler Lebensmittel in Kitas und Schulen erhöhen

VON SONJA SCHWAEPPPE

Gießen. Möglichst nachhaltig, regional, vielfältig und im besten Fall noch ökologisch – so sollte die Versorgung mit Nahrungsmitteln in der Zukunft aussehen. Stichwort: Ernährungswende. Auch in Gießen und Umgebung beschäftigen sich Menschen aus Zivilgesellschaft, Hochschule und Politik intensiv mit diesem Thema. Sichtbares Zeichen dafür war nun ein Netzwerk-Treffen im Rathaus, zu dem der Gießener Ernährungsrat, das Umweltamt sowie die Justus-Liebig-Universität eingeladen hatten. Impuls-Vorträge und ein »Markt der Möglichkeiten«, auf dem sich lokale Initiativen und Projekte wie »Foodsharing«, »Solidarische Landwirtschaft« und »Urban Gardening«-Gruppen vorstellten, lockten zahlreiche Interessierte an.

»Wir brauchen die Ernährungswende«, betonte Dr. Susanne von Münchhausen vom Ernährungsrat Frankfurt in ihrem Einführungsvortrag. Diese sichere den Zugang für alle Menschen zu guten Lebensmitteln, schone das Klima und erhalte Wertschöpfungsketten vor Ort. Gerade lokale Initiativen wie die Ernährungsräte trügen zu einer Sensibilisierung der Bevölkerung bei – deutschlandweit gibt es rund 70, drei davon in Hessen.

Vielversprechend sei hierbei der Ansatz der Ko-Innovation durch lokale Netzwerke. »Um Herausforderungen vor Ort anzupacken, ist es sinnvoll, Perspektiven und Kompetenzen verschiedener Akteure bei der Lösungsentwicklung einzubringen«, sagte von Münchhausen. Eine besondere Rolle komme dabei der Außerhausverpflegung von Kindern zu, da hier eine große Hebelwirkung für bioregionale Nachfrage zu erwarten sei.

Stadt Gießen in besonderer Verantwortung

Dies bestätigte auch Stadträtin Astrid Eibelshäuser, die Städte und Kommunen in besonderer Verantwortung sieht. Denn in Schulen und Kindergärten entfalte die Ernährungswende großes Potenzial: Bundesweit werde dort sozusagen »ein Millionenpublikum« erreicht. In Deutschland besu-



Viele Ideen: Lokale Ernährungswende-Initiativen haben sich und ihre Projekte im Rathaus vorgestellt.

Foto: Schwaeppe

chen rund 8,4 Millionen Schülerinnen und Schüler allgemeinbildende Schulen, davon 3,5 Millionen im Ganztage. »In Gießen essen Tag für Tag rund 2300 Kinder in den Kitas und rund 1700 Mädchen und Jungen in den Grundschulen«, berichtete Eibelshäuser. Hinzu kämen noch rund 3500 Jugendliche der weiterführenden Schulen. »Wir stehen in einer öffentlichen Verantwortung und sollten Qualitätsstandards setzen, die unterschiedlichen Zielen gerecht werden.« Es gehe zum einen um gesunde Ernährung für unsere Kinder, zum anderen um agrar- und klimapolitische Aspekte, verdeutlichte Eibelshäuser. »Ernährungsfragen sind untrennbar mit den Fragen zum Klimaschutz verbunden – nach einem Bericht des Weltklimarates aus dem Jahre 2020 sind bis zu 37 Prozent der gesamten globalen Treibhausgasemissionen auf das globale Ernährungssystem zurückzuführen.« Daneben spielten auch soziale Aspekte sowie das Erlebnis beim gemeinsamen Essen eine wichtige Rolle.

Bei den Standards greife die Stadt Gießen als Schulträger auf die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zurück. Auf den Speiseplänen stehen mehr Gemüse, Obst und Vollkorn-

munikation zwischen Caterer und Schulen notwendig.

»Unser Ziel ist es darüber hinaus, sukzessive den Einsatz von bio-regionalen Lebensmitteln in allen Mensen zu erhöhen«, kündigte Astrid Eibelshäuser an. In diesem Jahr soll der Anteil dieser Lebensmittel in der Schul- und Kitaverpflegung 30 Prozent betragen. Gießen nimmt mit der Grundschule Gießen-West und der Herderschule an einem Pilotprojekt der Ökomodellregion Lahn-Dill-Gießen teil. »Die Herderschule und bald auch die Grundschule Gießen-West werden mit Gemüse und Kartoffeln aus regionalem Anbau beliefert.«

Insgesamt sind an dem Pilotprojekt mit dem Namen »Nah. Land. Küche« acht Schulen und sechs Großküchen aus dem Lahn-Dill-Kreis und dem Landkreis Gießen beteiligt, wie Projektmanagerin Marie-Charlotte Zeibig erklärte. Bis zum Ende der Laufzeit – bis Ende 2023 wird das Projekt vom Land Hessen gefördert – sollen Wertschöpfungsketten aufgebaut werden, um die Nahrungsmittel der landwirtschaftlichen Be-

triebe in der Region auf die Teller von Schülerinnen und Schülern zu bringen.

Erfolg mit Dinkelnudeln

Erfolgreich war das Projekt zum Beispiel bei der Entwicklung und Implementierung einer Dinkelnudel. »Dinkelanbau und -verarbeitung, Nudelerstellung und Vermarktung laufen vollständig in regionalen Wertschöpfungsketten ab«, weiß Zeibig. Neben den beiden genannten Gießener Schulen sind auch das Studentenwerk Gießen und der Verpflegungsbetrieb Zaug mit »Tischlein Deck Dich« Teil des Projekts.

Am 23. Februar um 17.30 Uhr laden der Ernährungsrat, die Stadt Gießen und die JLU erneut zu einer weiteren gemeinsamen Veranstaltung ins Rathaus ein. Dann geht es um »Nachhaltig genießen – gutes Essen für große und kleine Weltverbesserer und wie man drüber redet«. Vorrangig geht es auch um die Verbesserung der Gemeinschaftsverpflegung in Stadt und Kreis.



Susanne von Münchhausen
Foto: Schwaeppe

produkte, aber dafür weniger Fleisch. Auch sollen wenig bis keine vorverarbeitete Produkte eingesetzt werden. Eine weitere Maßnahme gemeinsam mit den Caterern sei die Reduzierung von Verpackungsabfällen und die Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Hier sei vor allem eine gute Kom-



Hass und Humor: Die Podcast-Macher von »Ballaballa-Balkan« stellen sich den Fragen von Studierenden der JLU.

► Hochschule/Seite 20

LOKALREDAKTION



Ihr Draht zur Redaktion
Benjamin Lempert
0641 3003-367

Telefon Sekretariat 0641 3003-364

E-Mail stadt@giesseiner-anzeiger.de land@giesseiner-anzeiger.de kultur@giesseiner-anzeiger.de

Redaktionsleitung Benjamin Lempert Volker Böhm

- Reporter**
Benjamin Lempert (bl) – Gießen -367
Ingo Berghöfer (ib) – Gießen -360
Björn Gauges (bj) – Gießen, Kultur -363
Eva Pfeiffer (ebp) – Gießen -359
Stephan Scholz (olz) – Gießen -368
Volker Böhm (vb) – Buseck, Pohlheim, Fernwald, Reiskirchen, Kreis Gießen -361
Frank-Oliver Docter (fod) – Linden, Biebertal, Heuchelheim, Wettenberg -362
Klaus Kächler (kk) – Lich, Hungen, Grünberg, Laubach -366
Debra Wisker (dge) – Lollar, Staufenberg, Allendorf/Lda., Rabenau -371

- Editoren**
Ernst-Walter Weißenborn (ww) – Langgöns, Hüttenberg, Koordination Kreis -370
Astrid Hundertmark (hm) -372
Sandra Mielke-Wolf (sam) -373
Jens Schmidt (jcs) -374

POLIZEIBERICHT

In die Luft geschossen: Im Wiesacker Weg meldeten Zeugen am Sonntag um die Mittagszeit, dass sie Schüsse gehört hätten. Sie seien gegen 12.40 Uhr vom Balkon eines Mehrfamilienhauses abgeben worden. Die Polizei konnte kurz darauf die entsprechende Wohnung, aus welcher der Schütze feuerte, lokalisieren. Die Gesetzeshüter nahmen Kontakt zu ihm auf. »Der 46-Jährige zeigte sich kooperativ und händigte eine Schreckschusswaffe aus. Diese stellten die Ermittler sicher und nahmen den Mann vorläufig fest«, teilt die Polizei mit. Bei dem Vorfall sei niemand verletzt worden. Ein durchgeführter Atemalkoholtest ergab einen Wert von über zwei Promille. Der alkoholisierte Mann wur-

de im Anschluss an die polizeilichen Maßnahmen an Familienangehörige überstellt. (red)

Zigarettenautomat aufgehebelt: Dunkel gekleidete Jugendliche versuchten am Montag, einen Zigarettenautomaten im Läuferströder Weg aufzuhebeln. Bei ihrem Tun wurde gegen 3.20 Uhr eine Zeugin auf sie aufmerksam und vertrieb die jungen Männer. Sie flüchteten in Richtung Krofdorfer Straße. Am Automaten entstand geringer Sachschaden. Hinweise unter 0641/7006-3755. (red)

Gegen Hauswand gekracht: Ein 85-Jähriger wollte am Sonntag gegen 11.15 Uhr mit seinem VW rückwärts in der Goethestraße einparken. Da-

bei geriet das Fahrzeug aus bislang ungeklärter Ursache außer Kontrolle und kollidierte mit einer Hauswand. Der Senior verletzte sich leicht und kam mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus. Der nicht mehr fähbereite Pkw musste abgeschleppt werden. Es entstand Sachschaden in bislang unbekannter Höhe. Hinweise unter 0641/7006-3555. (red)

Im Bahnhof »geschnappt«: Beamte der Bundespolizeiinspektion Kassel konnten am Sonntagnachmittag im Bahnhof Gießen einen Haftbefehl vollstrecken. Den Gang in die Justizvollzugsanstalt Darmstadt musste daraufhin ein 47-Jähriger aus Staufenberg antreten, da er die festgelegte

Geldstrafe im Haftbefehl zur Abwendung der Freiheitsstrafe nicht aufbringen konnte. Wegen »Fahrens ohne Fahrerlaubnis« in zwei Fällen wurde der Mann im vergangenen Jahr zu einer Geldstrafe in Höhe von 2400 Euro (80 Tagessätze à 30 Euro) verurteilt. Da er diesen Betrag nicht bezahlt hatte, wurde gegen ihn Haftbefehl von der Staatsanwaltschaft Gießen erlassen. (red)

Einbruch in Auto: Diebe brachen zwischen Donnerstagnachmittag und Freitagfrüh in einen weißen Peugeot ein. Das Fahrzeug parkte in der Grünberger Straße, als eine der hinteren Scheiben eingeschlagen wurde. Aus dem Firmenwagen stahlen die bislang unbekanntenen Langfinger Werkzeuge

und Elektronik im Wert von mehreren 1000 Euro. Hinweise unter 0641/7006-3555. (red)

Hebelspuren an der Wohnungstür: Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Krofdorfer Straße entdeckten am Freitagabend Hebelspuren an der Wohnungstür. Zwischen 17.45 und 22 Uhr müssen sich Einbrecher daran zu schaffen gemacht haben, um in die im 4. Obergeschoss liegende Wohnung einzudringen. Die Tür hielt jedoch stand und die Diebe gelangten nicht in die Wohnung. Die Kriminalpolizei ermittelt wegen versuchten Einbruchs und nimmt Hinweise auf Tat und Täter unter der Telefonnummer 0641/7006-6555 entgegen. (red)